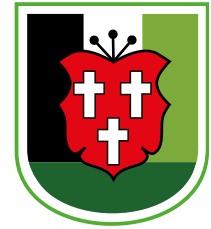


1983 Das Fest



Der Hofstaat

König: Anton Walter (Kaiser) | Königin: Klara Antpöhler (Kaiserin)

Ehrendame: Melitta Mertens

Kronprinz: Hagen Mündkemüller | Zepterprinz: Heinrich Möller | Apfelprinz: Bernhard Kleinemeyer

Flügelprinz: Jürgen Ostmann (Schlangen)

Edelmädel: Birgit Wischer

Edelknabe: Markus Wischer

Hofherren und Hofdamen: Klaus Bade und Elfi Bade, Karl-Heinz Knocke und Elke Knocke, Heribert Münster und Gisela Münster, Theo Wischer und Ursula Wischer



Foto: Friedhelm Knoll

Auf dem Foto von links: Elfi und Klaus Bade, Ursula und Theo Wischer, Königin Klara Antpöhler, König Anton Walter, Ehrendame Melitta Mertens, Gisela und Heribert Münster, Elke und Karl-Heinz Knocke sowie vorn Edelmädel Birgit Wischer und Edelknabe Markus Wischer.

1983 Das Fest

Zum ersten Mal feiert ein Kaiserpaar

Erst das große Jubiläum und jetzt schon wieder grenzenloser Jubel bei den Bürgerschützen: Mit Anton Walter (Klumpsack-Kompanie) steht zum ersten Mal ein Schütze zum zweiten Mal an der Spitze des Bataillons. Der Hauptmann hatte bereits vor 25 Jahren die Königswürde errungen. Damals wie heute wählt der Unternehmer Klara Antpöhler zu seiner Mitregentin, und deshalb feiert die Badestadt ein Kaiserpaar. Auch wenn es einen kleinen Unterschied gibt: Klara Antpöhler ist heute die Ehefrau des Bürgermeisters.

Vorausgegangen sind ein zähes Ringen und das längste Königsschießen in der Geschichte des Vereins: Anton Walter hat an diesem denkwürdigen 9. Juli 1983 viel Vorarbeit geleistet, doch mit Heinrich Karenfeld (Arminius-Kompanie) gibt es einen ernsthaften Widersacher. Schließlich zeigt die Uhr 21.12, als Jubelkönig Walter, gerade 50 Jahre alt geworden und zum ersten Mal nach 1958 wieder zum Königsschießen dabei, mit dem 220. (!) Schuss die Entscheidung herbeiführt und der Vogel endgültig von der Stange fällt. Nach einem ungeschriebenen Gesetz treten in Bad Lippspringe ehemalige Majestäten erst nach 25 Jahren wieder zum Königsschießen an, die Prinzen nach fünf Jahren.

Für Franz-Josef Wille geht damit auch eine besondere Zitterpartie zu Ende. Der Oberst zählt zum ersten Mal in seiner Amtszeit die Munition. Das ist ihm in seiner elfjährigen Amtszeit noch nie passiert. Am Ende sind auch nur noch zwölf Patronen übrig...

Die Prinzen machen es nicht ganz so spannend. Nach einer Stunde stehen die neuen Würdenträger fest. Um 17.14 Uhr holt Hagen Mündkemüller (West-Kompanie) die Krone, nur eine Viertelstunde später fällt der Apfel. Bernhard Kleinemeier (Arminius-Kompanie) ist hier um 17.29 Uhr mit dem 102. Schuss erfolgreich. Direkt danach steht mit dem 103. Schuss auch der Zepherprinz fest: Heinrich Möller von der Klumpsack-Kompanie. Zwei Prinzen innerhalb von nur 60 Sekunden – auch das hat es in der Geschichte des Bürgerschützenvereins noch nicht gegeben. Flügelprinz wird um 18.25 Uhr Jürgen Ostmann vom Schützenverein Schlangen. Die Lipper sind mit 40 Schützen angetreten.

Oberst Franz-Josef Wille ist nach dem langen Tag trotzdem sehr zu-



Foto: Friedhelm Knoll

Das Königspaar 1983 ist ein Kaiserpaar: Anton Walter und Klara Antpöhler.

frieden, denn der Verein feiert 1983 gleich drei Premieren: »Noch nie haben so schnell hintereinander zwei Prinzen festgestanden. Noch nie hat ein Königsschießen so lange gedauert. Noch nie haben wir einen Jubelkönig gehabt, der noch einmal den Vogel abschießt und sich zum Kaiser macht.« Der Oberst hat übrigens alle Ergebnisse an diesem sommerlichen Tag auf einer alten Weihnachtsgrußkarte notiert. Den ungewöhnlichen Notizzettel hat Jubiläumskönig Fritz



Foto: BSV-Archiv

Der Vogel ist gefallen: Anton Walter regiert als Kaiser.

Lubek entdeckt, Wille darauf angesprochen und diese Antwort erhalten: »Ich war so in Eile, da hab' ich einfach das Oberste aus meiner Schreibtischschublade gegriffen.«

Das Schießen um die Königswürde ist bis zum Festwochenende das Thema in der Kurstadt. »Der Wettkampf ist korrekt gelaufen. Von Schiebung, wie es Hunderte von Schaulustigen gesehen haben wollen, kann keine Rede sein«, betont der Oberst. Prinzgemahl Josef Antpöhler appelliert besonders an die Offiziere: »Steht zu diesem Königsschuss und meckert nicht im Hintergrund.«

Bei herrlichem Sommerwetter fällt eine Woche später auf dem Rathausplatz der Startschuss zum Schützenfest. Trotz großer Hitze sind alle drei Kompanien mit großem Aufgebot angetreten, um dem Kaiserpaar Anton Walter und Klara Antpöhler die Ehre zu erweisen. Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei sagt in seiner Begrüßungsansprache, dass es wohl einmalig in der Geschichte des Bürgerschützenvereins sei, dass man bis zum endgültigen Abschuss 480 Schuss Munition gebraucht habe. »Heute, wie schon vor 25 Jahren, bekunden sie erneut ihre bekannte Einstellung zu dem, was wir Schützen Tradition nennen«, richtet der Verwaltungschef auch ganz persönliche Worte in Richtung Anton Walter und Klara Antpöhler. Kohlbrei schließt seine Rede mit diesem Wunsch ab: »Möge das Fest

wieder eine Begegnung mit Freunden und Gästen werden und unser Bürgerschützenverein neue Freunde gewinnen!«

Schützenoberst Franz-Josef Wille geht besonders auf die Tradition der Schützen ein: »Der grüne Rock verbindet mehr als eine Million Schützen in Bruderschaften, Gesellschaften oder Gilden. Schützenfeste sind in der Bundesrepublik Anziehungspunkte für jung und alt aus nah und fern. Wo treffen sich die Menschen in so großer Zahl, ohne Unterschied des Standes oder gleich welcher Herkunft?« Besonders die Jugend fordert Wille zum Mitmachen auf: »Es ist eine Freude, Schütze zu sein.« Wille dankt den befreundeten Vereinen und Verbänden für die Unterstützung. Herzliche Grußworte spricht auch Klara Antpöhler, die als erste Schützenkönigin in der Vereinsgeschichte nach 25 Jahren noch einmal die Regentschaft übernommen hat. Traditionsgemäß folgt der Große Zapfenstreich, dargeboten vom Musik- und Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr.

Für besondere Verdienste im Bürgerschützenverein wird anschließend Hauptmann Matthias Schwamborn (West-Kompanie) von Bürgermeister Josef Antpöhler mit den Ehrenschild der Stadt Bad Lippspringe ausgezeichnet. Der Bäckermeister ist 1957 in den Bürgerschützenverein eingetreten, hat das Schützenvolk 1970 als König regiert und führt die Westkompanie seit 1973.



Foto: Friedhelm Knoll

Wenn Schützen feiern, ist auch die Kongresshalle voll besetzt.

1983 Das Fest



Der Sonntag beginnt mit einer Gemeinschaftsmesse und dem anschließenden Frühschoppen im Kongresshaus. Der große Festzug wird zu einer besonderen Bewährungsprobe für das Bataillon. Bei Temperaturen jenseits der 30 Grad-Marke sind die Schützen für jede Marscherleichterung dankbar. Um den Marsch auf den staubigen Straßen weniger strapaziös zu gestalten, bewässert die Freiwillige Feuerwehr mit einem Tanklöschfahrzeug die Straßen und verbessert so die Atmosphäre spürbar.

Am Festzug, der erneut Tausende Besucher an die festlich geschmückten Straßen und auf den Schützenplatz lockt, nimmt auch wieder eine stattliche Abordnung aus der Nachbargemeinde Schlangen teil. Sie wird beim »Fest des Jahres« von Bürgermeister Ernst Schäferjohann angeführt und hat viel gelernt: Die Schlänger Schützen legen einen zackigen Parademarsch hin.

»Dieses Jahr geht auch mit einem Sonnenscheinrekord in unsere Geschichte ein«, freut sich Oberst Franz-Josef Wille am Montagmittag. Der Große Zapfenstreich am Samstag, die Festzüge mit den Paraden auf dem Schützenplatz – genauso strahlend wie das Wetter an allen Tagen zeigen sich aber auch die Majestäten: Anton Walter und Klara Antpöhler geben dem Fest den Glanz. Erst am Montagnachmittag werden Schützen doch noch so richtig nass gemacht. Der Regen ist stark, die Parade fällt aus.

Im Posten-Stress ist Josef Antpöhler: Als Ehemann der Königin gehört er als Prinzgemahl dem Hofstaat an, ist Ehrenhauptmann der Königs-Kompanie (Klumpsack) und so ganz nebenbei steht der erfolgreiche Unternehmer auch noch als Bürgermeister an der Spitze der Badestadt.

Unter den Ehrengästen befindet sich erstmals nach längerer Pause wieder Oberkreisdirektor Werner Henke. Er trifft auf Vertreter der Kirche, der Geldinstitute, der Brauerei, Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei, den ehemaligen Kurdirektor Günther Lincke und dessen Nachfolger Horst Birwé. Ebenfalls dabei sind die Beamten der neuen Polizeiwache. Die Delegation des wieder gegründeten Schützenvereins Schlangen wird von Oberst Fritz Leimkühler angeführt. Die Lipper hospitieren seit zwei Jahren beim Bataillon der Badestadt, um 1986 das 100-jährige Jubiläum gebührend feiern zu können.

Der gewohnt launig verlaufene Vormittag endet mit einem beson-

deren Präsent für den Oberst: Vorjahreskönig Fritz Lubek überreicht Franz-Josef Wille zwei Kilogramm Notizpapier. »Damit du nicht weiterhin auf Weihnachtsgrußkarten wichtige Dinge notieren musst«, strahlt Lubek bei der Übergabe. Bekanntlich hat der Oberst beim Königsschießen alle Ergebnisse auf einer Postarte festgehalten.

Die hohen Temperaturen während des Schützenfestes haben übrigens auch finanzielle Folgen: Wegen der unerträglichen Hitze im Schützenhaus werden kaum Eintrittskarten verkauft, am Ende fehlen 3500 D-Mark in der Kasse. Oberst Franz-Josef Wille ist dennoch zufrieden: »Es war ein schönes Fest, auf dem unsere Königin und die Hofdamen mit ihren schönen Kleidern und gut behütet einen starken Eindruck hinterlassen haben.«

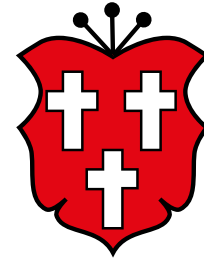
Als spanische Trachtengruppe präsentiert sich der Hofstaat am Rosenmontag, 5. März 1984. Für eine prächtig geschmückte Schützenhalle sorgt die Klumpsack-Kompanie. Die Kapelle »Sunrise« bringt die Narren schnell in eine ausgelassene Karnevalsstimmung.



Foto: BSV-Archiv

Zu Besuch bei der Arminius-Kompanie: Kaiser Anton Walter, auch Hauptmann der Klumpsack-Kompanie, Arminen-Hauptmann Konrad Schmidt haben den traditionellen Klumpsack-Teller schon um den Hals, Prälat Hermann Mikus noch in der Hand. Im Hintergrund sind Franz Jöring (stehend), Heinrich Engelbracht, Werner Thiele und Heinrich Güssen zu erkennen.

1983 Die Stadt



- › Der Bauhof wird von der Josefstraße zum Sandweg verlegt.
- › Die neue Polizeistation an der Detmolder Straße wird am 1. Juni ihrer Bestimmung übergeben. 25 Beamte betreuen von hier aus auch Altenbeken, Benhausen, Neuenbeken, Dahl und Marienloh. Außerdem wird künftig eine Politesse für die Überwachung des ruhenden Verkehrs innerhalb des Stadtgebietes eingesetzt.
- › Die Volksbank Paderborn, seit 1971 mit der Volksbank Bad Lippspringe fusioniert, errichtet an der Bielefelder Straße für 2,5 Millionen D-Mark einen Neubau. Das 1937 erworbene alte Gebäude wird abgerissen. Die Geschäfte laufen während der Bauphase im Saal der Gastwirtschaft »Sternkrug« an der Lange Straße.
- › Am 12. Juli hat Bad Lippspringe 12.720 Einwohner. Dem Kurortcharakter entsprechend vergrößert sich der Anteil der Rentner und älteren Bürger ständig.
- › Mit Hilfe von ABM-Kräften (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen) werden die noch erhaltenen Teile der städtischen Befestigungsanlagen (Burgruine, Stadtmauer) restauriert.
- › Pfarrer Johannes Tanger, am 17. Juli 1932 in Delbrück geboren, feiert am 24. Juli das silberne Priesterjubiläum in der Pfarrgemeinde St. Martin.
- › Am 19. Juli wird mit dem Neubau des Kurhotels am Kurwald begonnen. Die Kurverwaltung zieht deshalb in das renovierte Westfalenhaus um.
- › Das Gebäude der alten evangelischen Grundschule an der Detmolder Straße wird abgerissen.
- › Nach 18-monatiger Bauzeit wird das Nebenzentrum der katholischen Kirchengemeinde St. Marien fertig gestellt und am 17. September eingeweiht. Der Neubau umfasst den Kindergartenneubau und einen großen Versammlungsraum für die Gemeinde.
- › Das »Badestädter Echo« wird eingestellt.
- › Der Ehrenfriedhof im Kurwald wird umfangreich instand gesetzt. Schüler der Haupt- und Realschule reinigen mehr als 300 Grab-



Foto: Heimatverein

Der beschlossene Abriss der Kaiser-Karls-Trinkhalle kann noch durch massive Bürgerproteste verhindert werden.

steine und erneuern die Beschriftung.

- › In einer gemeinsamen Aktion von CDU und JU werden entlang der Steinbeke auf einer Länge von einem Kilometer junge Ahornbäume gepflanzt.
- › Das bisher steinsichtige Mauerwerk (Bruchstein) der evangelischen Kirche wird mit einem Außenputz überzogen.
- › Der bereits beschlossene Abriss der Kaiser-Karls-Trinkhalle wird durch massive Bürgerproteste verhindert. Sie soll zu einem späteren Zeitpunkt als Begegnungsstätte und Heimatmuseum hergerichtet werden. Die Kosten der Renovierung werden auf etwa 300.000 D-Mark geschätzt. Aus dieser Bürgerinitiative entsteht am 11. November der Heimatverein. Im Saal Oberließ wird die stellvertretende Bürgermeisterin Elisabeth Winkler zur Vorsitzenden gewählt, Stellvertreterin wird Viktoria-Willibrig Freiin Schilling von Canstatt. 48 Bürger füllen noch am gleichen Abend ihre Beitrittserklärung aus.
- › Der Kur- und Verkehrsverein wählt einen neuen Vorstand: Karl Krewet übernimmt den Vorsitz. Das Verkehrsbüro bleibt in seiner Eigenschaft erhalten, es wird jedoch aus Kostengründen in den Räumen der Kurverwaltung in der Birkenallee untergebracht.